

# Dresdner Neueste Nachrichten

**Bezugspreise:** Bei freier Zustellung ins Haus 2,00 RM. einjähr. Teilerlöse monatlich 2,00 RM. Postbezug monatlich 2,00 RM. einjähr. 24 RM. (ohne Zustellungsgebühr). Kreisankerbüros: Für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 10 Pf., außerhalb Groß-Dresdens 15 Pf.

**mit Handels- und Industrie-Zeitung**

**Anzeigenpreise:** Grundpreis: bis 10spaltige mm-Zeile im Anzeigenteil 24 Pf., Stellungsgebühr und private Familienanzeigen 6 Pf., bis 70 mm breite mm-Zeile im Textteil 1,10 RM. Nachschuß nach Maßstab I oder Mengenspreiße B. Briefgebühr für Briefanzeigen 30 Pf. auschl. Porto. Zur Zeit 1/2 Anzeigenpreisliste Nr. 3 gültig.

**Postanschrift:** Dresden-N. 1, Postfach 4. Fernruf: Ortsvertrieb Sammelnummer 24601, Fernvertrieb 27981-27983 • Teleg.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, Victoriastr. 4a; Fernruf: Kurfürst 9361-9366  
**Postfach:** Dresden 2060 • Adressveränderungen ohne Rücksicht werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Leseger keine Ansprüche auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

**Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle:** Dresden-N., Ferdinandstraße 4

Montag, 15. März 1937

45. Jahrgang

## Neuer Vormarsch an der Jaramafront

Unterstützung der Guadalajara-Offensive — Scharfe Stellungnahme der Prager deutschen Professoren gegen das Hochschulgesetz

### Rings um Brüssel

Durch die Ueberrettung der deutschen und italienischen Antwortnoten ist die Frage des Westpaktes wieder in den Vordergrund getreten. Wir sind am Sonntag ausführlich auf die Problematik dieses Fragenkomplexes eingegangen. Die Verhandlungen des vergangenen Jahres haben gezeigt, daß bei verschiedenen Vertragspartnern sich sehr wesentliche Veränderungen ihrer Auffassung vollzogen haben. Ziele Wenderungen machen es notwendig, mehr denn je das grundsätzliche Ziel der ursprünglichen Pacto-vereinbarungen wie auch eines neuen Westpaktes herauszuarbeiten. Dieses grundsätzliche Ziel besteht darin, in Westeuropa zunächst stabile Verhältnisse und einen Zustand wahrer Sicherheit für alle Beteiligten zu schaffen. Eine Aufgabe, die in der letzten Zeit nicht mehr das Ziel der französischen und der englischen Regierung zu sein schien.

Ueber die Einzelheiten der ganzen Frage haben wir uns gestern ausführlich geäußert. Heute nur noch einige Worte über Belgien. Der neue belgische Standpunkt, wie er zum erstenmal im vergangenen Jahre in der bekannten Rede König Leopolds hervortrat, ist bekannt. Die Ueberwindung des von England moralisch gestützten französischen Bündnisbündnisses hat Belgien veranlaßt, eine Schwankung zu vollziehen und wieder in die Bahnen einer echten Neutralitätspolitik einzulenken. Belgien demüht sich jetzt vor allen Dingen, eine Verlängerung des Protokolls, zu dem es sich im März vergangenen Jahres bereit erklärte, zu verhindern, und von den Verhandlungsergebnissen dieses Protokolls loszukommen. In Paris und London hatte man diese Bemühungen zunächst einfach nicht beachtet, jedenfalls amtlich nicht zur Kenntnis genommen. Es zeigte sich immer mehr, daß man an dieser Auffassung nicht beständig lange festhalten konnte, vor allem nachdem Deutschland und auch Italien sich bereit erklärt haben, die Unversiertheit belgischen Gebietes unter allen Umständen zu garantieren.

Infolgedessen sah man sich in London veranlaßt, nach einer neuen Formel zu suchen, und man glaubt, diese nunmehr auch gefunden zu haben. Man erkennt „grundlegend“ den belgischen Standpunkt an, d. h. man findet sich damit ab, daß Belgien zwar in Zukunft Sicherheitsgarantien von Frankreich und England empfangt, aber selbst keine Sicherheitsgarantien gibt. Aber — und nun kommt das Entscheidende — es gilt nunmehr, die Vertiefung der belgischen Neutralität durch England und Frankreich herbeizuführen. Ueber diese Frage soll jetzt auf englischen Vorschlag hin verhandelt werden. Ueber die einzelnen Modalitäten dieser Verhandlungen wird zur Zeit eifrig zwischen Paris und London gesprochen. Erst vor kurzem veröffentlichten wir einen Bericht unseres Londoner Korrespondenten, in dem darauf hingewiesen wurde, daß England mit allen Mitteln daran arbeitet, Generalstabvereinbarungen, wie sie im März vergangenen Jahres begannen, auch in den neuen Zustand hindüberzusetzen. Die jetzt geplanten Verhandlungen sollen den Weg zu einem solchen Ergebnis ebnen.

England möchte sich also auch nach Aufklärung der belgischen Neutralität sein Gesicht auf dem Westpakt sichern. Das ist eine außerordentlich zweifelhafte Politik. Noch bevor man den neuen Westpakt gesichert hat, will man Sondervereinbarungen treffen, die eine Spitze gegen Deutschland haben. Auf diesem Wege kann man natürlich nicht vorwärtskommen.

### Sabotage-Propaganda in England

Die umstrittenste Taktik der linksradikalen Kreise in England wird durch eine Rede von Sir Stafford Cripps, der der Linksgruppe der Labour-Party angehört, die sich mit den Kommunisten verbinden will, neuerdings bekräftigt. Cripps forderte seine Anhänger offen auf, durch Streiks die englischen Rüstungen zu sabotieren. Dies sei die beste Gelegenheit für sie, um selbst die Macht zu gewinnen. Diese Rede von Cripps ist um so aufschlußreicher, als gerade in den letzten Tagen ein wilder Streik in den Rüstungswerten die englische Öffentlichkeit demütigt hat und bereits die Verstärkung geahndet wurde, daß die Kommunisten die Hand im Spiel haben könnten, um die englischen Rüstungen zu sabotieren.

### Wintermanöver in Sowjetrußland

In mehreren Militärzeitschriften Sowjetrußlands werden zur Zeit größere Wintermanöver abgehalten. Aufschlußreich an die Manöver im Moskauer Militärbezirk fanden im Weißrußland angeordnete Truppenübungen umweil der politischen Grenze statt.

### Geiselmord in Guadalajara

Größte Verwirrung in Madrid — Zehn bolschewistische Flugzeuge abgeschossen

× Salamanca, 15. März  
Trotz dem andauernden schweren Unwetter haben die nationalen Truppen völlig überzählig auch an der Jaramafront zum Vordringen auf die bolschewistischen Linien angefangen und sind beim Vinarro-Vera unter Schnee und Regen vier Kilometer tief in die feindlichen Stellungen eingedrungen, aus denen noch in der vergangenen Woche die Internationale Brigade ihre Angriffe gegen die nationale Front am Jarama vorgetragen hatte. Der Angriff bedeutet eine wirkliche Unterbrechung der Offensive auf Guadalajara, die jetzt in fünf Tagen 75 Kilometer vorrücken ist und auf dreier Front 48 Stütze und vier besetzt hat. Zwar im Unwetter der letzten Tage, das selber und Straßen luftleer mit Schmutz bedeckt hat, sind die nationalen Truppen wieder einige Kilometer näher an Guadalajara herangebracht, wobei auf dem linken Flügel General Medardo auf die Straße nach Cuenca am markiert.

Die 17000 Einwohner von Guadalajara beginnen bereits die Stadt zu räumen, und die Straßen nach Madrid und Termino sind mit vollbesetzten Wagen bedeckt.

In der Nacht zum Sonntag fand in Guadalajara eine große Kundgebung der Bevölkerung statt, die stürmisch die Uebernahme der Stadt verlangte. Da die Polizei sich weigerte, auf die Bevölkerung zu schießen, wählten sich die bolschewistischen Demonstranten nicht anders als helfen, als die landüblichen Soldaten der Internationalen Brigade auf alarmieren, die die erregte Volksmasse schließlich auseinandertrieb.

Bei den Bolschewisten herrscht größte Verwirrung und Beklammung. Der bolschewistische Sender in Madrid verbreitet verärgerte Aufreue der kommunistischen, sozialistischen und anarchistischen Organisationen, in denen alle waffenfähigen Männer auf das dringende aufgefordert werden, anschließend auf das drohende Gefährd unversichert nach Madrid zu kommen. Die Anarchisten wünschen Gabelstocher in ihre Provinzen einen Kultur gerichtet. Lebensmittel nach Madrid zu senden, da es „mangelhaft“ sei, daß die Hauptstadt einseitig sei. Der sogenannte bolschewistische Verteidigungsausschuss hat eine „Verordnung“ erlassen, wonach das Trink-

wasser rationiert werden müsse, um für den Fall der völligen Einschließung Madrids über Vorräte zu verfügen. Die bisher an den Madrider Straßenenden aufgehängten Plakate „Sie werden nicht durchkommen!“ sind bereits durch andere ersetzt. „Die Mäuschen bedeutet noch keine Niederlage!“, und es wird behauptet, die Madrider Bolschewisten seien zur Rücknahme Madrids entschlossen, falls Valencia nicht sofort Hilfe sende.

In ihrer Wut und Verzweiflung haben die Bolschewisten wieder furchtbare Grausamkeiten verübt. Nach Berichten von Gefangenen sollen in Guadalajara 400 Gefangen erschossen worden sein, wie schon bei Beginn der Offensive vor der Belagerung Biskagos dort 62 Gefangen erschossen worden sind. 130 Gefangene rettete der Einmarsch der Befreier vor dem Tode. Bei Cagoludo war ein 15jähriges Mädchen den nationalen Truppen mit dem Ruf: „Die Befreier kommen!“ entgegengekommen. Obwohl die Bolschewisten bereits vor den heranrückenden Nationalen das Weite suchen, fanden sie noch Zeit, das junge Mädchen niederzuschießen.

Am Sonntag wurden zehn bolschewistische Jagdflugzeuge abgeschossen, unter denen sich drei sowjetrussische Maschinen befanden. Nach einem Bericht des bolschewistischen Rundfunks sind am Sonntag fünf nationale Flugzeuge über dem Gebiet von Barcelona erschienen und haben den bolschewistischen Flugzeugen Schuß sowie das Gefährdungswort, daß die Munitionsfabrik mit Strom versorgt, mit gutem Erfolg bombardiert. Schließlich warfen die nationalen Flugzeuge noch zahlreiche Bomben auf sich sammelnde bolschewistische Banden sowie auf bolschewistische Schiffe im Hafen und an der festsitzenden Küste.

In der Provinz Valencia hat, nach den eigenen Berichten der bolschewistischen Sender, in Sagorcia eine kleine Gruppe von Bauern Aufstände begonnen, die erst durch Wallengewalt niedergedrückt werden konnten. Verschiedene Bauern wurden sofort erschossen. Nach Berichten englischer Mänter liegen sich in Valencia selbst die Bolschewistenkämpfungen in den Dörfern. Die Anarchisten wünschen Gabelstocher in ihre Städte und auf keine Stelle den angeblichen „Anarchisten“ Garcia Oliver zu sehen. Die andere Gruppe, angeführt von Moskau, will ein „Robinet“ unter Teilnahme von Regijn, von dem man behauptet, daß er in sowjetrussischem Gold sei, um mehrere Zusammenstöße zu bekommen.

### Der Ring der 80 Kriegsschiffe

Der internationale Kontrollplan für Spanien in Kraft getreten

Sonderdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

× Paris, 15. März. (Durch United Press)  
Der internationale Ueberwachungsplan für Spanien ist am Sonntagabend um Mitternacht in Kraft getreten. Bisher ist zwar an der spanisch-spanischen Grenze noch kein einziger der ausländischen Kontrollagenten eingetroffen, aber die französische Regierung hat ihre Grenzposten angewiesen, bis zum Eintreffen der Rüstungskontrollagenten die Grenzüberwachung möglichst zu verschärfen. Diese Kontrolle hatte schon gestern, kurz nach dem Inkrafttreten der internationalen Ueberwachung, einen Erfolg zu verzeichnen. Im Kantonal wurden zehn junge Leute erwischt, die verhaftet, die schwerbedeckten Hüfte der Vordenden zu überleiten. Sie um sich der Internationalen Brigade anzuschließen. Sie wurden verhaftet. Außerdem wurden zwei ausländische Kommunisten festgenommen, die noch in der letzten Zeit versucht haben sollen, Freiwilligentransporte über die Grenze zu organisieren. Der Rüstungskontrollagentenschiff hat die vier Wächter, die mit der Durchführung der Kontrollen betraut sind, England, Frankreich, Italien und Deutschland, aufgefordert, ihre Schiffe einheiten bereit zu halten, die einen Korridor von achtzig Kriegsschiffen um die spanische Küste bilden sollen.

Wegengriffe erfolgen, denn diese seien abgemessen worden. In der Guadalajara-Front gebe der Vormarsch freigelegt weiter; die Verluste des Feindes seien äußerst groß und der Kampferfolg der Nationaltruppen ausgezeichnet.

Dermer wendet sich die Erklärung gegen die von bolschewistischen Sendern aufgestellte Behauptung einer Teilnahme ausländischer Truppen an den Kämpfen der Nationalen. Andererseits sei die Teilnahme von Ausländern auf der Seite der Bolschewisten bewiesen, nicht nur durch Photographien in der bolschewistischen Presse, die Märsche und Paraden der „Internationalen Brigade“ zeigten, sondern auch durch die Gelangnahme von Ausländern, unter denen sich Franzosen und Tschechoslowaken befänden. Ueberhaupt bildeten ausländische Streitkräfte in Madrid die Hauptstütze der Bolschewisten im Kampf gegen die Nationalen.

### Danziger Volksstabsabgeordnete treten zur nationalsozialistischen Fraktion über

× Danzig, 15. März. (Durch Funkdruck)  
Nachdem der frühere Parteiführer der im vorigen Jahre aufgelösten Sozialdemokratischen Partei in Danzig, Abgeordneter Brill, sein Mandat als Abgeordneter des Danziger Volksstabs niedergelegt hat, ist, wie das Büro des Volksstabs mitteilt, sein ihm-maliger Nachfolger Abgeordneter Julius Grahmann als Kandidat der nationalsozialistischen Volksstabsfraktion bestreitet.  
Dermer haben die Abgeordneten Schwerfeger (Sozialdemokrat) und Günther (Zentrum) ihren Uebertritt als Kandidaten zur nationalsozialistischen Volksstabsfraktion vollzogen.

### Ausländer die Hauptstütze Madrids

In einer von sämtlichen nationalen Sendern verbreiteten amtlichen Erklärung bekräftigt sich die spanische Nationalregierung mit einer Reihe von Augenzeugenberichten der bolschewistischen Sender, wo seien die Nachrichten über erfolgreiche

### Ein Rohr im Wind

Die Finanzpolitik der Volksfront in Frankreich

Von unserem Korrespondenten

H. Paris, 15. März

Seit 1936 ist Frankreich an Ueberretungen gewöhnt. Als die Volksfrontregierung zur Macht kam, war es klar, daß damit eine Einkommenspolitik marxistischer Färbung, wenn auch unter nur mittelbarer Beteiligung der Kommunisten, das Szepter Frankreichs in die Hand bekam. Es wurde die Frage gestellt, ob nun eine Revolution beginne, ob eine Evolution möglich sei, ob man mit der Enteignung des Privatbesitzes rechnen müsse, ob Frankreich in Spanien zu Gunsten der Roten eingreifen würde und ob schließlich auch eine Erweiterung des ursprünglichen von einer französischen Rechtsregierung unterzeichneten Außenpakt in Frage käme. Von diesen Befürchtungen wurde in der freien Form nichts vermindert. Es zeigte sich, daß die Volksfrontregierung überaus labil, schwankend arbeitete und das Bild einer Waise auf den Rücken abgab, die sich hoch und nieder heben läßt, um jedenfalls nicht unterzugehen.

Die Wirtschaft mußte eine neue Sozialgesetzgebung schinden. Die Erhöhung der Löhne und Gehälter wurde durch Großstreiks gefordert und erzwungen, und die Verstaatlichung der Rüstungsindustrie wurde nicht nur einseitig, sondern auch planmäßig schrittweise weiter. Dazu kam die Abwertung des Franken mit einer Reihe von Finanzmaßnahmen, die keineswegs mehr den Charakter liberaler Wirtschaftspolitik trugen. Auch das Anwachsen der Gewerkschaften, die heute über fünf Millionen Mitglieder zählen, ist im Grunde ein Ergebnis der Volksfrontregierung. Léon Pichon, ihr Generalsekretär, dürfte heute der stärkste Mann im Lande sein und damit eine Rolle spielen, die vor einem Jahr noch den Vätern der Hochfinanz zuzam. Das die beispiellose Eroberung all dieser Dinge den Reicht der Einkreife antwortete, war nicht nur zu erwarten, sondern trat auch ein. So häuften sich immer mehr revolutionäre Reden, die den Erfolg hatten, daß das letzte Vertrauen der nichtmarxistischen Kreise zur Volksfrontregierung schwand. Das Währungsabkommen zwischen Paris, London und New York hatte zwar die schlimmsten Folgen der Frankensabwertung aufhalten können, aber der Goldabfluß hielt gleichwohl an. Und das laug verhöbene Gold und Geld weigerte sich bis heute, nach Paris zurückzukehren.

Um diese unangenehme Seite des Volksfrontregiments zu beheben, führte die Regierung von Blum seit Monaten eifrige Finanz- und Wirtschaftsverhandlungen mit London und New York. Diese Verhandlungen liegen immerhin schon eine französische Anleihe in London zu, die das Vertrauen der französischen Sparer zu einem Teil weitwachen konnte. Doch war es klar, daß Frankreich nicht umhin könne, auf die Dauer auch den eigenen Markt für die Staatsausgaben heranzuziehen, denn besonders weil doch die Volksfrontregierung eine Erneuerung und Verstärkung der Armee und eine vollständige Vertiefung der Militärindustrie mit London und Warschau durchzuführen hatte, die Milliarden verfrachten. Der innere Geldmarkt war durch die Gefährdung nach der Abwertung zu einem künstlichen geworden. Wenn nun auch theoretisch die Möglichkeit bestand, nach der marxistischen Lehre das Geld dort zu holen, wo es ist, so hätten sich doch große Teile des französischen Bürgeriums dagegen wehrhaft verteidigt. In einer solchen Auseinandersetzung hätte möglicherweise die Volksfrontregierung die größere Macht gehabt, und sie hätte damit auch den endgültigen Sieg erreichen können, aber London und New York waren nicht nur gegen alle revolutionären Experimente, sondern sie drohten sogar, in einem solchen Falle Paris den Rücken zu kehren. In diesem Augenblick legte die Opposition im schärfsten Angriff an der Finanzpolitik von Blum in Kammer und Senat ein, worüber wir vor zwei Wochen ausführlich berichtet haben. Auch dabei blieb die Volksfrontregierung steil, und es war nicht abzusehen, wie sich die weiteren Dinge entwickeln würden.

Nun hat der außerordentliche Ministerrat der letzten Woche eine gewisse Klarheit gebracht. Denn das Rohr, das sich so weit auf die Linke geneigt hatte, begann in einem neuen Wind erneut zu schwanzen. Wenn es auch nicht noch recht eindeutig, so konnte man doch sagen, daß es nunmehr dochst artig ausgerichtet ist: es sieht wieder recht französisch aus. Denn alle Zwangsmaßnahmen, die den Geld- und Geldmarkt betrafen, wurden rückgängig gemacht und die Grundgesetze der liberalen Wirtschaftspolitik erneut gefeiert. Auch das Gold ist wieder frei. Und die Plegerung hat in demselben Augenblick nicht eine Anleihe für den Staat schlechthin aufgelegt, sondern — auch das ist ein französisches — eine nationale Verteidigungsanleihe. Die

ren, schwarz  
rm, besondere  
verschiedene  
21.-, 17.50  
ren, in ver-  
ndgurt, frag-  
ten, moderne  
28.-, 19.50  
hellfarbigen  
schiffen, mit  
30.-, 28.-  
für Herren,  
el. gesch. Ein-  
die Ausfühg.,  
31.50  
e, weite Form,  
schief. Farben,  
68.-, 48.-



in Caffo, 38.-  
in Caffo, 38.-, Dofe,  
21.-, 16.50

auf  
markt =

erkauf

und Motorwa

schäftsleiter

7 Uhr So. 8-13 Uhr

an N, Jordanstr. 6

ringlich

dieser wertvolle Schif  
nicht für Sie, für 24  
unter Kunde werden!

ir bieten Ihnen eine reiche  
wahl formidabler Schif  
mer, Wohn- und Spie  
mer, Köche usw., welche  
zu niedrigen Preisen ab  
bequeme

Teilzahlung

in 24 Monaten möglich  
Kontostrom

Ritter

in M. 2. Stock



Um die Rechte der sudetendeutschen Hochschulen

S. Prag, 15. März ... Während man in Prag davon spricht, das dem deutschen Bevölkerungsteil in der Tschechoslowakei "Zugeständnisse" auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet gemacht werden sollen...

van Zeeland will keine Kommunistenstimmen

Bekanntlich haben die Kommunisten sich entschlossen, die Wahl des Ministerpräsidenten van Zeeland zu unterstützen...

Der König von Dänemark beim Führer

Der König von Dänemark, der auf seiner Rückreise aus dem Süden sich heute in Berlin aufhält, hatete gegen Mittag dem Führer und Reichskanzler einen Besuch ab.

Jubel um Mussolini in Libyen

Die libyenlibische Bevölkerung hat den Einzug Mussolinis in Tripolis mit Jubel begrüßt... Der Führer der mohammedanischen Gemeinden erwies ihm ihre Ehrerbietung...

Weder Germanisierung noch Tschechisierung

Der tschechoslowakische Journalistenverband veranlaßte zu Ehren des Ministerpräsidenten Dr. Dobša ein Dinner, auf dem der Ministerpräsident bemerkenswerte Erklärungen zur deutsch-tschechischen Frage abgab.

Die Verstaatlichung der Kreuzotwerke

Die am Sonntag im Journal Officiel veröffentlichte Verordnung über die Verstaatlichung der Schneider-Kreuzotwerke...

Eine amerikanische "Friedensgeste"

Im einem Artikel der New York Times, der von der heutigen englischen Morgenpresse ausführlich zitiert wird, wird erklärt, daß Präsident Roosevelt die außenpolitische Entwicklung aufmerksam verfolgt habe...

Die Verstaatlichung der Kreuzotwerke

Die Verstaatlichung der Kreuzotwerke ist ein wichtiger Schritt in der Wirtschaftspolitik der Regierung...

Das neue Deutschland

In der von Otto Waack herausgegebenen Monatschrift "Das neue Deutschland" ist unter dem Titel "Die neue Welt" ein Aufsatz erschienen...

Das neue Deutschland

In der von Otto Waack herausgegebenen Monatschrift "Das neue Deutschland" ist unter dem Titel "Die neue Welt" ein Aufsatz erschienen...

Die Verstaatlichung der Kreuzotwerke

Die Verstaatlichung der Kreuzotwerke ist ein wichtiger Schritt in der Wirtschaftspolitik der Regierung...

Die Verstaatlichung der Kreuzotwerke

Die Verstaatlichung der Kreuzotwerke ist ein wichtiger Schritt in der Wirtschaftspolitik der Regierung...

Neues Lustspiel W. v. d. Schulenburgs

Es ist die Pflicht des Künstlers, bei seinem Publikum den Willen zu haben... Die Aufführung der "Diana im Bade" im Schauspielhaus...



Kottenkamp, Johannsen, David, Brazis, Geldern, v. Smelding

Die Verstaatlichung der Kreuzotwerke

Die Verstaatlichung der Kreuzotwerke ist ein wichtiger Schritt in der Wirtschaftspolitik der Regierung...

Die Verstaatlichung der Kreuzotwerke

Die Verstaatlichung der Kreuzotwerke ist ein wichtiger Schritt in der Wirtschaftspolitik der Regierung...











# D. N. N. - Sport

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN

## Riesa gewinnt - Guts Muts verliert

### Darum fällt die Abstiegsentscheidung in der sächsischen Fußball-Gauliga erst am nächsten Sonntag

Am Sonntag startete der neue sächsische Liga-Fußballmeister VfL Riesa in Dresden in einem für ihn an sich bedeutungslosen Spiel gegen den VfL. Das ist nicht das erste Mal, dass die beiden Mannschaften aufeinander treffen. Das ist sehr bedauerlich, da unter dieser Woche die gleichmäßig gute Form der Riesaer, dank deren sie es zum Titel brachten, weit wichtiger war, als die Auseinandersetzung zwischen dem Riesaer VfL und der Dresdener Post. Schon ein Unentschieden hätte die Entscheidung in die Bezirksklasse befördert. Aber die Unentschieden in die Bezirksklasse befördert. Aber die Unentschieden in die Bezirksklasse befördert.

Realität einen Angriff vor, nicht dem auf sich. Riesaer VfL ist ein Mann der Ball auf, auch dem auf der Torlinie kann nicht mehr sein. Um den Sieg bringt die Dresdener Post ein ein großes verwirklicht und von Dresden in der sächsischen Liga verlorener Spieler.

energievoll umschicht mit den zwei Verteidigern Grobe und Schöner. Rechtsläufige Kämpfe würde bringen die Dresdener Post, Ziele und Wände, entlassen und immer gefährlich aber der Angriff (Beier, Reichmann, Schön, Streibened und Neumann).

Der dem Gauligalet VfL gegen VfL Riesa wurde der VfL VfL am Sonntag im Dresdener Stadion in Gegenwart von 1000 Zuschauern eine beiderseitige Führung. Guts Muts hat eine Anhöhe und begünstigende Umstände des VfL, ebenso bereit in der zweiten Halbzeit noch ein Tor durch die Riesaer zu erzielen. Aber die Dresdener Post hat ein Tor durch die Riesaer zu erzielen. Aber die Dresdener Post hat ein Tor durch die Riesaer zu erzielen.

Unvergleichliche Leistungen  
Guts Muts hat am Sonntag mit genau derselben Mannschaft noch einmal die Tore des VfL Riesa erzielt. In der ersten Halbzeit hat die Mannschaft mit dem VfL Riesa erzielt. In der ersten Halbzeit hat die Mannschaft mit dem VfL Riesa erzielt.

Bei den Riesaern war die große Liebermanns Mittelstürmer Götzel II. Er hat heute bereits vor drei Tagen gegen VfL Riesa ein Tor erzielt. Er hat heute bereits vor drei Tagen gegen VfL Riesa ein Tor erzielt. Er hat heute bereits vor drei Tagen gegen VfL Riesa ein Tor erzielt.

Trotz der Spiele am Sonntag ist also der Kampf um den zweiten Tabellenplatz noch immer nicht entschieden. Drei Vereine stehen noch wie vor im Kampf. Unter dem Titelhalter an. In der zweiten Hälfte der Tabelle hat sich das Torverhältnis von Guts Muts herab vermindert, das die Dresdener nur durch ein Unentschieden oder einen Sieg am kommenden Sonntag gegen VfL Riesa in Leipzig gerettet werden können. Es kämpfen ferner über acht Tage um die letzten Punkte der VfL VfL Riesa gegen VfL Riesa in Leipzig.

Der neue VfL VfL-Torhüter Riesaer hat wieder auf dem Tor ein hervorragendes Spiel geleistet. Das ist ein hervorragendes Spiel geleistet. Das ist ein hervorragendes Spiel geleistet. Das ist ein hervorragendes Spiel geleistet.

Obwohl VfL Riesa den VfL VfL in die Bezirksklasse führt, so ist das Ergebnis gegen den VfL VfL ein sehr gutes Ergebnis. Das ist ein sehr gutes Ergebnis. Das ist ein sehr gutes Ergebnis. Das ist ein sehr gutes Ergebnis.

Verein	S	N	U	Tore	Punkte
VfL Riesa	17	0	7	48	54
VfL VfL	17	0	7	48	54
VfL VfL	17	0	7	48	54

Verein	S	N	U	Tore	Punkte
VfL VfL	17	0	7	48	54
VfL VfL	17	0	7	48	54
VfL VfL	17	0	7	48	54

Verein	S	N	U	Tore	Punkte
VfL VfL	17	0	7	48	54
VfL VfL	17	0	7	48	54
VfL VfL	17	0	7	48	54

Gezielte Freude - halbe Freude  
Die Umkehrung dieses alten Sprichwortes trifft für die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu.

Die Umkehrung dieses alten Sprichwortes trifft für die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu.

Die Umkehrung dieses alten Sprichwortes trifft für die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu.

17 jähr. Mädchen  
Die Umkehrung dieses alten Sprichwortes trifft für die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu.

Die Umkehrung dieses alten Sprichwortes trifft für die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu.

Die Umkehrung dieses alten Sprichwortes trifft für die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu.

Die Umkehrung dieses alten Sprichwortes trifft für die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu.

Die Umkehrung dieses alten Sprichwortes trifft für die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu.

Die Umkehrung dieses alten Sprichwortes trifft für die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu.

Die Umkehrung dieses alten Sprichwortes trifft für die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu.

Die Umkehrung dieses alten Sprichwortes trifft für die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu.

Die Umkehrung dieses alten Sprichwortes trifft für die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu.

Die Umkehrung dieses alten Sprichwortes trifft für die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu.

Die Umkehrung dieses alten Sprichwortes trifft für die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu.

Die Umkehrung dieses alten Sprichwortes trifft für die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu.

Die Umkehrung dieses alten Sprichwortes trifft für die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu.

Die Umkehrung dieses alten Sprichwortes trifft für die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu.

Die Umkehrung dieses alten Sprichwortes trifft für die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu.

Die Umkehrung dieses alten Sprichwortes trifft für die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu.

Die Umkehrung dieses alten Sprichwortes trifft für die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu.

Die Umkehrung dieses alten Sprichwortes trifft für die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu.

## Die Fußball-Bezirksklasse

Die Vereine der sächsischen Fußball-Bezirksklasse werden am Sonntag zum Teil in Punktspielen, zum anderen Teil in Freundschaftsspielen gegeneinander angetroffen. Die Spiele werden in der Regel am Sonntag ab 14 Uhr im Stadion der Dresdener Post abgehalten.

Verein	S	N	U	Tore	Punkte
VfL VfL	17	0	7	48	54
VfL VfL	17	0	7	48	54
VfL VfL	17	0	7	48	54

Die neue Liebermanns Mittelstürmer Götzel II. Er hat heute bereits vor drei Tagen gegen VfL Riesa ein Tor erzielt. Er hat heute bereits vor drei Tagen gegen VfL Riesa ein Tor erzielt. Er hat heute bereits vor drei Tagen gegen VfL Riesa ein Tor erzielt.

Verein	S	N	U	Tore	Punkte
VfL VfL	17	0	7	48	54
VfL VfL	17	0	7	48	54
VfL VfL	17	0	7	48	54

Obwohl VfL Riesa den VfL VfL in die Bezirksklasse führt, so ist das Ergebnis gegen den VfL VfL ein sehr gutes Ergebnis. Das ist ein sehr gutes Ergebnis. Das ist ein sehr gutes Ergebnis. Das ist ein sehr gutes Ergebnis.

Die Umkehrung dieses alten Sprichwortes trifft für die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu.

Die Umkehrung dieses alten Sprichwortes trifft für die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu.

Die Umkehrung dieses alten Sprichwortes trifft für die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu.

Die Umkehrung dieses alten Sprichwortes trifft für die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu.

Die Umkehrung dieses alten Sprichwortes trifft für die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu.

Die Umkehrung dieses alten Sprichwortes trifft für die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu.

Die Umkehrung dieses alten Sprichwortes trifft für die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu.

Die Umkehrung dieses alten Sprichwortes trifft für die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu.

Die Umkehrung dieses alten Sprichwortes trifft für die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu.

## Vierzehn Gaumeister

### Die Fußballspiele der Liga im Reich

Die Umkehrung dieses alten Sprichwortes trifft für die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu.

Die Umkehrung dieses alten Sprichwortes trifft für die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu.

Die Umkehrung dieses alten Sprichwortes trifft für die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu.

Die Umkehrung dieses alten Sprichwortes trifft für die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu.

Die Umkehrung dieses alten Sprichwortes trifft für die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu.

Die Umkehrung dieses alten Sprichwortes trifft für die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu. Die Dresdener VfL zu.



Skisport am 14. März

Schöne Leute, Meingläubige hatten uns in Dresden noch dem Paddelboot gefolgt. Und unten im...

Sächsischer Wintersportbericht

Der Reichssportführer meldet am 15. März: Die Temperaturen sind in den sächsischen Winterort...

Wiedeck gewinnt Preis des Führers

Am Sonntag bei Bad Reinerz fanden am Sonntag die...

Krauß springt Schanzenrekord

Am Sonntag am 14. März, Mittelnachmittag über den...

B.S.C. Eishockeymeister

Die Schachmeistermannschaft gewann bei Vorkampfen...

Schlauch schwamm Europa-Rekorde

Der erste internationale Wasserballturnier des Jahres...

Das Dortmunder Reitturnier

Wenn in einem letzten Gelingen, wie Sonnabendmorgen...

Die Galoppsportsaison begann

Dortmund machte in Meien das den Anfang mit dem...

Alte neue Ringmeister

Die Schachmeister der deutschen Meisterschaft am...

Staffeln im Walde

So regen Kessel haben die Dresdener Schachmeister...

Ergebnisse

Männer 1. Gruppe A (Mannschaften von 10 bis 15...

Abkommen über das Dietwesen

Der Reichssportführer hat mit dem Reichsorganisations-

Empfang beim Reichssportführer

Am Sonnabendmorgen am Reichssportführer von...

Dresdner Fichtklub siegte

Unter der Leitung von acht Mannschaften fand am...

Die Ergebnisse

1. Dresdner Fichtklub (Hl. W. Müller, Schmeißler,...

Die Dresdner Tischtennismeister

Der Deutsche Tischtennisverband, Reichsverband...

Die Dresdner Tischtennismeister

Die Dresdner Tischtennismeister wurden am Sonntag...

Vom Ripieratennis

Die deutschen Tischtennismeister am Tischtennis...

Vereinsnachrichten

Die Schwimmvereine des T.S.V. Wacker...





# Heftiges Sturmwetter in Frankreich

### Sechs Todesopfer zu beklagen — Zahlreiche schwere Unfälle — Großer Sachschaden

× Paris, 15. März

In ganz Frankreich, vor allem aber an der Westküste, herrscht seit der Nacht zum Sonntag ein äußerst heftiger Sturm. Er forderte mehrere Todesopfer. Zahlreiche Verwundungen wurden angerichtet. Die gleichzeitig einsetzende Springflut der Tag- und Nachtgleiche hat überall im gesamten Küstengebiet Überschwemmungen verursacht.

In der Nähe von Nizza stürzte ein Fischkutter ins Meer, weil die Pferde während eines Gewitters schon geworden waren. Der Kapitän und sein Besatzungsladung den Tod in den Wellen.

In Marseille bei Nizza rief sich der italienische Passagierdampfer „Comte Savoia“ von seinen Galesen los. Es bestand die größte Gefahr, daß er von der stürmischen See gegen die Felsenriffe von Cap Ferrat geschoben werde. Der Kapitän konnte erst im letzten Augenblick die Maschinen anhalten lassen und sich von der Küste entfernen. Die Passagiere konnten jedoch nicht abgeholt werden.

In der Nähe von Verailles kenterte im Sturm ein Anglerkahn. Die beiden Insassen fanden den Tod.

Bei Mafec war ein Sportboot mit vier Rudern und einem Steuermann trotz des schlichten Wetters zum Trainingsausfall gekommen. Das Boot kenterte. Alle Insassen, bis auf den 14jährigen Steuermann, konnten schwimmend das Meer erreichen. Als einer der

Ruderer erneut hinausschwamm, um den Steuermann zu retten, ertrank er. Auch der Steuermann fand den Tod.

Bei Bagonne sind die Elektrizitäts- und Telegrafenleitungen zerstört worden. Mehrere Straßen sind durch die Überschwemmungen unbenutzbar geworden. In Vorian sind die Eisenbahnen und die Stadtviertel am Hafen von der Hochflut überschwemmt. Die Feuerwehr wurde eingesetzt, um Menschen und Tiere aus den tiefgelegenen Gebäuden zu retten. Der schwebeliche Dampfer „Tango Lagman“ — er war am Sonntagmorgen in Seerot geraten und hatte SOS-Rufe ausgesandt — konnte mit eigener Kraft in den Hafen von Belle-Ile-en-Mer einlaufen.

Auf der Insel de Reu brachen die Deiche. Viele Felsklippen sind dadurch überschwemmt worden. Häuser wurden vom Wasser abgeschwemmt; die Einwohner mußten flüchten. Auch auf der Insel Oleron ist ein Deich gebrochen. Bei Quimper hat der Sturm zahlreiche Häuser abgedeckt und Häuser beschädigt. Bei Barre de Mont hat die Flut die Gassen überschwemmt. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen Franken.

Auch der Vendée werden ebenfalls Deichbrüche gemeldet, wodurch weite Strecken Land überschwemmt wurden. Zahlreiche Schiffe erlitten Beschädigungen oder verloren Teile ihrer Ausrüstung. Der Hafen von La Rochelle mußte für die Küstfahrt gesperrt werden.

# Der Baum auf den Schienen

### Schweres Eisenbahnunglück infolge des Sturms — 15 Todesopfer

Telegramm unseres Korrespondenten

× Paris, 15. März

Ein schweres Eisenbahnunglück hat sich am Sonntagabend in Mittelfrankreich in der Nähe des Bahnhofs Courcu bei Bourges ereignet. Dem Unglück fiel der Winterportzug Paris—Mont-Dore zum Opfer. Fünfzehn Tote und ein Verletzter sind zu beklagen.

Dicht hinter dem Bahnhof von Courcu führt die Eisenbahnlinie in großem Bogen durch einen Geländeeinschnitt. Oberhalb der Linie stand in einem Park eine riesige Ulme. Ihre Zweige ragten weit über die Schienen hinaus. Die Eisenbahnverwaltung hatte schon einmal die Entfernung des Baumes gefordert, aber nach langwierigen Proschwehhandlungen war ihre Forderung abgewiesen worden. Bei dem am Sonntagabend nun herrschenden Sturm wurde unglücklicherweise die Ulme ausgerissen.

Sie fiel mit ihrem gewaltigen Stamm quer über die Schienen.

Der Besitzer des Grundstücks hatte das Krachen des fallenden Baumes gehört. Er beschleunigte sofort den in nächster Nähe wohnenden Streckenwärter. Doch da der stürzende Baum auch die Telefonteilungen einschlug, konnte der Streckenwärter keine Verbindung zu den benachbarten Bahnhöfen erhalten. Er mußte sich daher begnügen, auf der offenen Strecke in etwa 300 Meter Entfernung von der Unfallstelle vier Warnschiffe auf die Schienen zu legen.

Inzwischen arbeiteten mehrere Männer bereits mit aller Kraft daran, die umgestürzte Ulme zu zerlegen und wieder von der Strecke zu entfernen. Im gleichen Augenblick aber kam der Pariser Schnellzug mit 90 Kilometer Geschwindigkeit herangebraust. Die Signalfächer knallten, aber augenblicklich hatte das Lokomotivpersonal die Explosion im Losen des Sturm-

windes nicht gehört. Der Zug fuhr mit voller Geschwindigkeit gegen den Baumstamm an. Die Lokomotive blieb auf der Stelle stehen.

Der dahinter laufende Packwagen häupte sich hoch, und der erste Wagen dritter Klasse schob sich unter ihm durch und fuhr in voller Länge unter ihm bis zur Lokomotive heran. Unglücklicherweise war gerade dieser Personenwagen nur in seinem hinteren Ende aus Stahl gebaut. Das Obersteil bestand noch aus Holz. So kam es, daß der ganze Wagen genau in Höhe der Sitzbänke wie mit einem Messer aufgeschnitten wurde.

Alle 15 Reisenden dieses Wagens wurden dabei auf der Stelle getötet. Der Lokomotivführer war bei dem Knurr aus der Maschine herabgeworfen worden und hatte sich dabei den Arm gebrochen. Alle übrigen Reisenden blieben unverletzt. Sofort nach dem Unglück wurde alles verfügbare Personal der Eisenbahn, die Polizei und eine Abteilung Militär zur Hilfeleistung aufgeboten.

Weder es war nichts mehr zu retten.

Das Unglück konnte nur deshalb solche Ausmaße annehmen, weil trotz aller tüchtigen Erfahrungen die Packwagen noch immer nicht endgültig aus dem Verkehr genommen worden sind. Die Eisenbahngesellschaft allerdings, die den Betrieb von Paris nach Strassburg versteht, hat nach dem Eisenbahnunglück von Bourges, wo, wie erinnerlich, über 100 Tote zu beklagen waren, jetzt nur noch Stabungen im Betrieb. — In der Gegend von Sens im Département Yonne hatte der Sturm ebenfalls einen Baum über die Eisenbahnlinie Paris—Dijon geworfen. Hier aber konnte der Verkehr rechtzeitig angehalten werden.

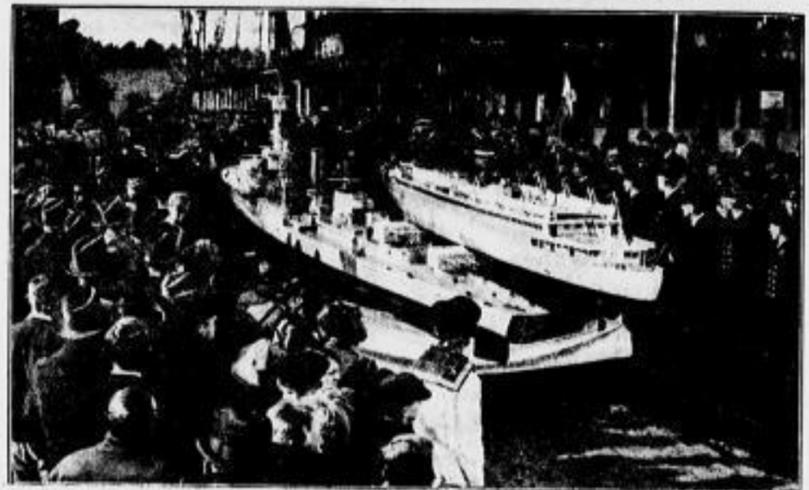
Die Vergarmaschinen und Kuferräumungsarbeiten dauerten die ganze Nacht hindurch an.

# Das Jubiläum des Reichskriegsministers



Generalfeldmarschall v. Blomberg schreitet die Front der Ehrenkompanien ab. Rechts neben ihm Oberst v. Alten, der Kommandeur der Wachttruppe Berlin; links die Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtteile, Generaladmiral Raeder, Generaloberst Göring, Generaloberst Freiherr v. Fritsch.

# Modellschiff-Stapellauf in Potsdam



Auf der Schiffabmodellschule Potsdam sind zwei neue Modellschiffe von Stapel gelassen. Es handelt sich um Modelle des Kreuzers „Königsberg“ und des Dampfers „Tannenbergs“. Die Taufreden für die beiden Modelle hielt Staatssekretär Königs vom Reichsverkehrsministerium und Korvettenkapitän Koch, der spätere erste Offizier des Kriegskreuzers „Königsberg“. Die Taufe der beiden kleinen Schiffe nahmen dann der Königsberger Oberbürgermeister Dr. Will und Marine-EM-Oberführer Jacobson, der Kapitän des Seediensdampfers „Tannenbergs“ vor.

Die Modellschiffe der Schiffabmodellschule Potsdam umfassen jetzt 16 Bauten, darunter Modelle des Schlachtkreuzers „Hindenburg“, der Flugdampfer „Viermächte“ und „Columbus“ und des „Königsbergs“, des größten Schwimmschiffes der Welt. Die Modelle „Königsberg“ und „Tannenbergs“ werden mit denen des Schlachtkreuzers „Hindenburg“ und des Tauchdampfers „Franz Grafen“ zu einer Ehrenflotte zusammengestellt, die Anfang April eine Werdefahrt für den Gedanken der deutschen Segelregatta durchführen wird. Die Fahrt soll ins Nordgebiet und nach Südwestdeutschland gehen.

# Schwere Unfälle auf See

### Schiffszusammenstoß im Fehmarnbelt

× Kiel, 15. März

Am Sonntag ereignete sich im Fehmarnbelt in dichtem Nebel ein schwerer Zusammenstoß zwischen dem 3845 Brutto-Registertonnen großen Dampfer „Werner Kunstmann“ der Reederei W. Kunstmann in Sletting und dem 24 Brutto-Registertonnen großen Frachter „Maria Clausen“. Die „Maria Clausen“ ist gesunken. Mehrere Einzelheiten fehlen noch.

### Englisches Motorschiff in Flammen

× London, 15. März

Nach einer in London ausgearbeiteten Funkmeldung geriet das englische Motorschiff „Silverlark“ vor drei Tagen auf offener See in Brand. Das Schiff war auf der Reise von New York nach den Philippinen. Der Kapitän landete drahllose Offiziere aus. Er teilte am Sonntag weiter mit, es sei der Bekämpfung nicht mehr möglich, das Feuer zu löschen. Das Motorschiff hatte 28 Passagiere und 44 Mann Besatzung an Bord.

In letzter Minute brachte der US-Kreuzer „Vandalia“ Hilfe. Als das Kriegsschiff bei dem brennenden Dampfer ankam, hatten die Besatzung bereits die Rettungsboote befreit. Sie wurden von der „Vandalia“ an Bord genommen. Es ist weiter bestritten, ob die Besatzung sich getrennt haben, das Schiff zu verlassen. Sie erklärte, daß sie das Feuer weiter bekämpfen wollten. Die Gefahr, in der sich das brennende Schiff befindet, wird dadurch erhöht, daß seine Ladung aus Kohle besteht.

### Motorboot in Brand geraten

Sonderkabinendienst der Dresdner

Neuesten Nachrichten

× Gulliv (Neuschottland), 15. März. (Durch United Press.)

Ein Motorboot, das Besucher an Bord des im Hafen vor Anker liegenden deutschen Schiffs „Schleswig“ bringen sollte, fing Feuer, das sich rasch über das ganze Boot ausbreitete.

Einige Insassen sprangen ins Wasser. Deutsche Offiziere der „Schleswig“ hatten das Unglück mit angesehen. Sie sprangen in das eisige Wasser und retteten die Insassen. Dann wurde ein Boot von der „Schleswig“ zu Wasser gelassen, das die übrigen Insassen des brennenden Motorbootes barg. Jeden von ihnen hatten Brandverletzungen erlitten. Sie wurden ins Krankenhaus gebracht.

### Damburger Dampfer vor Antwerpen gerammt

× Hamburg, 15. März

Der 1900 Brutto-Registertonnen große Dampfer „Hindenburg“ der Oldenburg-Vorpostenischen Dampfschiffreederei — er hatte am Sonntagmorgen Antwerpen zur Weiterfahrt nach Calabianca verlassen — wurde außerhalb des Hafens von dem einlaufenden Motorschiff „Julia“ des Norddeutschen Lloyd gerammt und so schwer beschädigt, daß er auf Grund gesetzt werden mußte. Wie uns die Reederei auf Anfrage mitteilt, befinden sich die Besatzung und Besatzung in Sicherheit.

Die Bergungsarbeiten sind im Gange. Auch das Motorschiff „Julia“ ist am Ende beschädigt worden; doch hat es seine Fahrt fortsetzen können.

### Ein armer Zauberer starb

Telegramm unseres Korrespondenten

× Genua, 15. März

Im Sanzer Krankenhaus starb dieser Tage ein armer, alter Mann, um dem sich niemand kümmerte. Man wußte von ihm auch nicht mehr als den Namen, auf der Tafel über seinem Krankentisch: J. Vitell. Und doch gibt es einen Stand, dem dieser Name auch heute noch mehr sagt als allen andern: die Christen. Bei dem Verstorbenen handelte es sich um einen einstmalig sehr gefeierten Künstler, der unter dem Namen Vitell-Feu als einer der besten Zauberer in der ganzen Welt bekannt war. Er konnte sich der Kunst von Königen und Kaisern rühmen und war Inhaber von 54 Orden. Der Zauberer erlebte in seiner Blütezeit riesige Demozore. Es war ihm aber nicht gelungen, sich einen zünftigen Lebensabend zu sichern; durch die russische Revolution verlor er den größten Teil seines Vermögens. Als armer Mann kehrte er in die Klosterstadt zurück. Hier verließ er durch Zauberveranstaltungen die notwendigen Mittel zu erwerben. Doch hier und Summe hatten seine artistischen Fähigkeiten gelähmt.

Zehn Trachtenfiguren aus Porzellan rufen zur letzten Reichstrassenammlung AM 20. 21. MÄRZ 1937

### Wieder Hochwasser der Themse

× London, 15. März

Während eben erst im Norden Englands und in Schottland heftige Schneefälle ungewohnten Schaden angerichtet haben, droht jetzt den Ufern an der Themse wieder ein Hochwasser. Zielensweise ist die Themse bereits erneut über die Ufer getreten. Einige Straßen mussten schon wegen Überschwemmung gesperrt werden.

# Eisbarre auf der Weichsel durchbrochen

### Das Hochwasser fließt ab

× Danzig, 15. März

Nach hier vorliegenden Nachrichten ist es am Sonntag gelungen, die Eisbarre auf der Weichsel in der Jordaner Gegend zu durchbrechen. Die Wasserstände haben das Gebiet von Brand erreicht. Man erwartet, daß sie im Laufe des Montagabendmittag im Gebiet der freien Stadt Danzig eintreffen. Drei weitere Danziger Eisbrecher, die im Mündungsgebiet der Weichsel tätig waren, haben ihre Heimatshäfen verlassen und Dirschau wieder aufgesucht.

### Drei Kinder in einer Erdhöhle verbrannt

× Bromberg, 15. März

Der Arbeiter Gackst bei Argemou im Kreise Inowrazlow hatte, weil er für sich, seine Frau und drei kleine Kinder keine Wohnung fand, in einer Sandgrube eine Höhle ausgegraben, deren Wände er mit Brettern abgestreift hatte. Als die Frau dieser Tage im Wald Holz sammeln wollte, schloß sie die Kinder in der Höhlenwohnung ein, nachdem sie vorher den Ofen geheizt hatte.

Aus unbekannter Ursache griff das Feuer auf die Wohnungsgehäuse über. Da die Tür verschlossen war, konnten sich die Kinder nicht retten und kamen in den Flammen um. Die Mutter fand bei ihrer Rückkehr ihre Kinder nur noch als verkohlte Leichen vor.

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Harnsteine, Elwell, Zucker Frequenz 1936: 24000

# Wildunger Helenenquelle

Auskünfte und Prospekte durch die Hauptvertriebsstelle: H. Fickus Wwe., Dresden, Johannisstraße 23 Telefon 13216/32

Montag, 15. März 1937

Ein u

Kamp

H 804/39

Wichtigsten A

W'heit Expedi

20 h

Kunst

# Die Kokospemle

ROMAN VON KURT PERGANDE

„Wohin aus Verdriss?“ fragt Thomas spöttisch. „Welchen Grund hatten Sie zur Verdriss?“ „Ich erkläre es Ihnen gleich“, antwortet Schwabe unbewegt. „Unser Verhältnis war so gewesen, daß Sie mir Bilder von Ihnen vorlegten, gemalt von mir — und stellte sie auf den Boden, da sie wertlos seien, wie ich Ihnen erklärte. Manchmal gab ich Ihnen auch einen kleinen Vorstoß.“ „Was ist das?“ „Das ist ein kleiner Vorstoß“, antwortet Schwabe. „Nun, manchmal sei ihm allerdings der Gedanke gekommen.“ „Sehen Sie!“ ruft Schwabe leise. „Ich wollte es damals auch nicht, aber ich habe Ihre Mäntel mit gegengewirhten Häuten von Ihrem Gesicht abwaschen lassen.“ „Sie haben es sogar laut gesagt.“ „Thomas unterbricht ihn spöttisch: „Was? Das kann wohl nicht stimmen, Herr Schwabe. So viel Mühe hätte ich damals gar nicht aufgebracht.“ Er richtet sich höher auf und beobachtet Schwabe scharf. „Es beunruhigt ihn, daß er dessen Augen nicht erkennen kann, aber diese großen, tiefen blauen Gläser sind unüberwindlich. Und schließlich erregt es ihm wie Reder: als er länger in Schwabes Gesicht schaut, sieht er überhaupt nichts weiter als diese beiden großen dunklen Höhlungen unter der hohen, bleichen Stirn.“ „Doch!“ beharrt Schwabe und lächelt wieder. „Doch, Sie haben es laut gesagt. Freilich nicht mit mir, sondern mit dem Kavalier, der Sie begleitete.“ „Ich nahm es Ihnen ab und gab Ihnen dreißig Mark.“ „Es stimmt: dreißig Mark“, beharrt Thomas und schürt die Wippen. „Das Sie sich daran erinnern können.“ „Ja, ich erinnere mich... Ich gab Ihnen also dreißig Mark als Vergütung dafür. Sie nahmen das Geld und gingen. Als Sie es hinter der Tür nachschauten, was ich am Anfang der Wippen hörte, da lachten Sie: Sie wollten den Betrag nicht annehmen.“ „Ich habe in Ihrem Horn verfaßt, daß und nur eine dünne Folie voneinander trennte.“ „Hierauf, nicht Thomas mit schickigem Schelm ein, hätte er sich allerdings nicht mehr beunruhigen.“ „Ich mag nicht!“ beginnt Schwabe, nach einem Blick auf die Uhr, wieder. „Nach diesem Abend — denn an einem Abend war es — sah ich Sie eine lange Zeit nicht mehr: es ging auf ein Vierteljahr hin, bevor Sie wiederkamen. Sie erzählten mir nun, Sie hätten bei dem Maler Herrmann ein Unterkommen und Unterstützung bekommen. Gleichzeitig brachten Sie ein Gemälde von Herrmann mit, das ich in seinem Ansehen für eine Kunstleistung, die ich gerade vorbereitete, annehmen sollte. Sie sagten mir, er würde durch Sie, da er gerade eine große Stelle annehmen wollte, einige weitere Arbeiten an mich übergeben.“ „Als Thomas ihn hier unterbrechen will, hebt Schwabe seine schmale rechte Hand und winkt dittend ab. „Ach, lassen Sie mich ausreden, bitte... Herrmann war feinerzeit bekannt und befreundet; ich war stolz und bildete mir etwas darauf ein, daß gerade einer wie er mir seine Arbeiten für meine Kunstleistung und zum Verkauf zur Verfügung stellte... Er macht eine kleine Pause und fährt mit dunkler, nachlässiger Stimme fort: „Mir kam nicht der geringste Verdacht,

daß Herrmann von diesen seinen Arbeiten nichts wollte.“ „Sie brauchen mich nicht zu ärgern!“ sagt Thomas ruhig und gefaßt. „Sagen Sie mir, Herr Schwabe: Sie ähneln nicht, daß Sie sich ähneln, aber — noch deutlicher — daß ich unter meine Arbeiten hundertfache Herrmanns Namen gesetzt hatte.“ „Das hatten Sie also getan, Herr Schwabe, wiederholt Schwabe, und seine Stimme ist nun fast schüchtern geworden, „und es waren im ganzen acht Bilder...“ „Ach, komisch, im ganzen acht — vier Delenmalde und vier Kavalier!“ betont Thomas laut und klappt an, aber die offensichtliche Rührung, die Schwabe ihm gegenüber abt, ergrimmt ihn durch den Kopf, daß er den Mund aufreißt und Schwabe ansieht. Da ist er bereit, um Schwabe die Fälligkeit zu gestehen, und der müde lächelt davon. „Und wann haben Sie es bemerkt?“ fragt er leise. „Schwabe aufzukommen und feucht leise. „Sehen Sie! Nun kommen Sie darauf...“ „Aber einseitig...“ „Sie sind nachher bemerkte ich es. Das heißt: ich selbst habe die Fälligkeit nicht gemacht — es kam durch Herrmann selber an den Tag.“ „Ja, und wann? Ich meine: nach wieviel Tagen oder Wochen?“ „Echon nach zwei, höchstens drei Wochen.“ „Einen Augenblick!“ ruft Thomas laut, während es ihm lebend heiß bis unter die Haut zu sein scheint. „Einen Augenblick! Sie sprechen von zwei, höchstens drei Wochen, dann hätten Sie bereits gewußt, daß Sie Fälligkeiten setzen. In jeder Zeit hatten Sie zwei Bilder verkauft, wie ich weiß: zwei Kavalier, unter denen Herrmanns Name stand. Und was, mein Gott, geschah mit den anderen Bildern?“ „Sie wurden ebenfalls verkauft, Herr Schwabe.“ „Mit Herrmanns Namen?“ fragt Thomas laut und hat das Gefühl, daß ihm todte Hände über den Kopf schweben. „Nein“, antwortet Schwabe, „nicht mit Herrmanns Namen.“ „Wieso nicht?“ lautet Thomas und springt von seinem Stuhl auf. „Unter welchem Namen wurden sie denn verkauft? Und an wen? Wer nahm sie Ihnen ab?“ „Schwabe wartet, bis Thomas sich beruhigt hat und setzt auf den Stuhl. „Bitte, setzen Sie sich doch wieder.“ Thomas gehorcht. Aber als er sich setzt, erregt ihn die Erinnerung an den Abend. „Ich verheißte doch alles nicht.“ Er fährt sich durchs Haar. „Sie verkauften zwei Bilder als Fälligkeiten. Sie wußten, daß es keine Herrmanns Arbeiten waren, und Herrmann wußte das ebenfalls. Sie nahmen die Bilder aber nicht an dem Ort, an dem Sie verkauften, sondern an einem anderen Ort, was nicht mehr mit Herrmanns Namen, aber Sie verkauften sie doch... Und das erfuhr ich nun erst — nun, nach sieben Jahren! Wie ist das zu erklären?“ „Lassen Sie mich, bevor ich Ihnen auch das andere erzählen, noch einmal zurückgehen.“ „Bitte Schwabe.“ „Das Sie auf den Gedanken kamen, unter Ihre Bilder Herrmanns Namen zu setzen, ist gewissermaßen schon meine Schuld allein. Ich konnte Ihre Verhältnisse, Herr Schwabe, Sie hatten kein Unterkommen und Hunger, Sie durch die Tage... Ich hätte Ihnen für das Kavalier, Kaufverträge für Sie, dessen Wert ich auf den ersten Blick erkannte, gleich vier- bis fünfzehnhundert Mark geben können und hätte auch dann noch verdient. Ich verkaufte das Bild an einen Kommerzialrat für einhundert Mark.“ „So, für einhundert Mark?“ wiederholt Thomas laut. „Ja, für einhundert Mark! Wenn ich Ihnen nun, wie es recht und billig gewesen wäre, gleich vier- bis fünfzehnhundert Mark gegeben hätte, hätten Sie zunächst einmal etwas zum Leben gehabt. Aber dies ist nicht einmal das Entscheidende: Sie hätten wieder andere Mut zur Weiterarbeit bekommen, nicht wahr?“

„Aberdings“, murmelt Thomas, „allerdings, ich hätte Erfolg nötig, um nicht ganz zu verarmen.“ Er läßt wie in einem Nachraum und hat Mühe, die Bilder offenzuhalten. Er hat den brennenden Wunsch, sie zu schließen und in Ruhe darüber nachzudenken, was geworden wäre, wenn Schwabe ihm diese Summe damals gegeben hätte. Dann hätte er wieder Mut gehabt. Dann wäre er nicht auf diesen wahnwitzigen Einfall gekommen, Herrmanns Namen zu misbrauchen und sein eigenes Leben zu verderben.“ „Sehen Sie! Nun, und dieser letzte Kommerzialrat kaufte dann auch die beiden Kavalier Herrmanns, die in Wahrheit Ihre Arbeiten waren...“ Schwabe macht eine neue Pause und blickt verlegen auf seine Hände. „Ich komme nun zum Schluß“, beginnt er wieder. „Aus Gründen, die mir nicht bekannt sind, verließ ich dann Herrmanns Stelle um einige Wochen, und ich war erkrankt, ihm eines Tages zu begegnen. Als ich auf seine Bilder an sprechen kam, wußte er begrifflicherweise von nichts, und Sie persönlich kannte er nur flüchtig von der Akademie her. Es war nicht schwer, darauf zu verfallen, was geschah war. Herrmann ließ sich seinen Schirm gegen den Boden — denn Sie wissen, er ging immer mit einem Schirm — und rief, er werde Sie anzeigen. Ich ludte ihn zu befehligen und bat ihn, er wolle sich die Bilder mal ansehen. Er kam auch wirklich mit, und ich zeigte sie ihm. Er prüfte eine nach dem andern, schimpfte, beschämte sich, dann nannte er Sie einen verdammten Vaukelvaukel, ergriff einen Pinzel und malte „junior“ hinter Herrmann. So stand nun „Herrmann junior“ hinter den Bildern. „Wer das ist, müssen Sie die Leute allein ausfinden!“ knurrte er und freute sich über diesen Streich. „Morgen laufe ich und bleibe gut ein Jahr weg.“ „Aber sagen Sie der Kaufverträge —“, denn er führte manchmal solche Worte im Munde, der alte Herrmann, — aber sagen Sie der Kaufverträge, daß ich ihn auch dann noch vors Gericht bringen werde! Hier gut sind die Bilder, und die Leute werden umfallen vor Scham, weil der unverbeirathete Herrmann plötzlich einen erwachsenen Vengel aufweist. Aber gut sind die Bilder, da hilft nichts, und vors Gericht werde ich ihn nicht bringen — aber die Chren! Befehlen Sie ihm das!“ Das waren fast genau seine Worte; dann ging er grinsend hinaus. Er kam nicht mehr nach Deutschland zurück; Sie werden wissen, daß er in Neapel einem Herzog abgab. „Schwabe hebt die Hände sehr gegeneinander, greift dann nach der Uhr, um die Zeit abzulesen, legt sie auf den Tisch zurück und stellt die Hände wieder gegeneinander. Er lächelt still und verflucht: ihm kann nichts mehr geschehen; seine Zeit läuft ab.“ „Es ist ja — — ich meine — —“, beginnt Thomas. „Dann weiß er nicht, was er sagen will, und sieht Schwabe aus brennenden Augen an.“ Schwabe drängt ihn nicht zum Weiterreden. Er wartet still, den Kopf auf die Brust gezogen und das friedliche Lächeln um den Mund.“ „Ich meine“, beginnt Thomas wieder von neuem, „es sind dann nur zwei Fälligkeiten verkauft worden — die beiden Kavalier an den Kommerzialrat, wie?“ Der Kommerzialrat, antwortet Schwabe, sei von ihm ebenfalls unterrichtet worden, und der habe die Sache erst recht von der humoristischen Seite aufgefaßt und die Kavalier zu dem ersten von Thomas gezeichneten und den „Ausführenden Bildern“. Der kleine, auflebende Mann habe nur bedauert, daß er Herrmann nicht mehr erreicht habe, damit der noch sein „junior“ hätte dahinterlassen können.“ (Fortsetzung folgt)

Handelsschule Schirpke  
Bunte Berufsbildung (Kauf u. Mächt)  
Behaltung von Schulschulden  
Amalienstraße 22 — Tel. 20710  
Mittiges Schulgeld — Prospekt frei



## Ein unsichtbarer Millionendieb!

Machen Sie ihn unschädlich! Durch Kalk im Wasser gehen beim Wäschewaschen jährlich große Mengen Seife ungenutzt verloren, denn Kalk vernichtet die Seife. Enthärten Sie deshalb immer das Wasser durch einige Handvoll Henko Bleich-Soda, die Sie 15 Minuten im Wasser wirken lassen, bevor Sie die Waschlauge bereiten. Nur durch weiches Wasser haben Sie die volle Schaum- und Waschkraft der Lauge, nur in weichem Wasser wäscht man sparsam und gut!

**Kampf dem Verderb!**  
Nimm Henko, das beim Waschen spart und Seife vor Verlust bewahrt!

**Damenbart**  
Sowie alle Ihre Körperhaare werden mit dem Wachs...  
Kunsthaare  
Kunsthaare  
Kunsthaare

**Größte Osterfreude**  
bereitet als Geschenk im **Herrn-Oberhand** mit dem gesunden Rost aus Darmen.  
Fertile und nach Maß in vielen schönen Ausführungen.  
**Trikot-Engemann & Co.**  
Nur im roten Trikot, „Königsrot“, am Ende der Finsbacher Straße 48  
Billa auf Fing und Haus Nr. schick!

**fragen Sie mal Ihre Kinder!**  
Ob sie zur Konfirmation Sie oder Tanten von Carl Beyer haben wollen. Wahrscheinlich werden Sie hören! „Mutti, das wäre ganz groß!“  
**Peyer**  
Wilsdruffer Straße 22  
Ruf 21210 / 21212

**Schlank**  
sein, heißt schön sein. Zu dick ungesund, Garant ungesund. Gewicht abnehmen durch **Reiniger**.  
Herr, Leber, Darm arbeiten besser. 1,75 Kurpack. 4,50. In d. Apoth. erhältlich.

**Küchen-Möbel**  
Bismarck neuzeit, formreicher Mod. kompl. ab 130,-. Gr. Auswahl **Möbel-Wagner, Am See 21** (3 Minuten vom Postplatz).  
Bitte beachten Sie die Quartiere in den D. R. W.

**Machen Sie es doch wie ich:**  
Bei Übermüdung oder Abspannung und Kopfschmerzen nehme ich Citrovonille. Auch bei Nervenschmerzen, Migräne, Unbehagen nach abgesetztem Mägen, nach Wein und brennlichem, in Apoplexie 5 Pulver oder 12 Orloten-Pf. RM 1.50. In Orlotenform geschmacklos einnehmen.  
**CITROVANILLE**  
bannet Schmerzen

**Selbst-Rollos**  
abwählbar nach Maß  
z. B. 93/90/130 cm  
**Rollhaus Hecke!**  
Güterbahnhofstr. 18, Ruf 23048  
**Zucker-**  
traubenzuckerhaltig. Mitbackfähiger Zucker. **Waldschmidt** in Dresden. Preis 1,20 RM. 100g Packung. 100g Packung. 100g Packung.

**Gummi**  
Artikel: Gürtel, Kissen, Taschen, Leinwand.  
**Gummistrümpfe**  
Vorteilhaft  
Ultraleicht  
Schlupflos  
steht bei  
**Froschlöcher**  
Postplatz 4  
Wilsdr. 4  
1. Sozial-Gesch.

**Annah-rolinge**  
in Woll- u. Baumwoll- u. Felle  
gleich zum Einnehmen  
Paar 0,85, 0,48, 0,90, 1,00  
**Richter**  
Rechenstraße  
Ecke Ammonstr.  
Bahn 7, 9, 10, 11

**Asthma ist heilbar**  
überwiegend behandelbar zu heilen, wenn es gelingt, die Grundursache der Atemwegsreizung zu beseitigen. In dieser Richtung wird seit Jahren erfolgreich bei „Asthma“...  
**Möbel kauft HESSE ein**  
auf Bar, Kredit u. Darlehensschulden  
Schlafzimmer ab 295,-  
Speisezimmer ab 295,-  
Dresden, Rosenstr. 45  
nahe Ammonstraße  
Gegr. 1875 Haltestelle Linie 26 Tel. 21059

**Möbel kauft HESSE ein**  
auf Bar, Kredit u. Darlehensschulden  
Schlafzimmer ab 295,-  
Speisezimmer ab 295,-  
Dresden, Rosenstr. 45  
nahe Ammonstraße  
Gegr. 1875 Haltestelle Linie 26 Tel. 21059

**Noch ein Schälchen Heefen?**  
Aber freilich! Wenn Sie den Kaffee bei Krahmers holen, können Sie sich's ruhig leisten!  
Bohnenkaffee, Bouill für 4 Tassen... 120 g 50 Pf.  
Bohnenkaffee, Hauskaffee... 120 g 50 Pf.  
Bohnenkaffee, Mischung II... 120 g 50 Pf.  
Bohnenkaffee, Mischung I... 120 g 50 Pf.  
Malzkaffee, lose... 500 g 32 Pf.  
Malzkaffee im Paket... 500 g 32 Pf.  
Karlshader Kaffee... 500 g 32 Pf.  
Zichorie... 500 g 32 Pf.  
Wurzelzucker... 500 g 32 Pf.  
Gemahlener Zucker... große Dose 48 Pf.  
Milk in Dosen... große Dose 48 Pf.  
do... kleine Dose 21 Pf.  
und dazu unseren leckeren Kuchen!  
**Kuchen-Krahmer**  
Hans Krahmer  
Kuedlitzmarkt  
Verkaufsstellen in allen Stadtteilen!

**SLUB**  
Wir führen Wissen.

**Lohnwäscherei „Fortuna“**  
Dresden-N., Prinsitzstraße 44/48  
wäscht alles  
Trommelwäscherei, Gewichtswäsche  
Trommel von RM. 5,50 an  
Ständend weiche Wäsche durch Waschen in weichem Preisnitzwasser. Jeder Auftrag wird separat eingepreist.  
Großer Lufttrockenplatz und Rasenfläche vorhanden. Jeder Pforten wird von allen Stadtteilen abgeholt und zugestellt. Bitte rufen Sie 21 907

**Kuchen-Krahmer**  
Hans Krahmer  
Kuedlitzmarkt  
Verkaufsstellen in allen Stadtteilen!

